



Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2022

1. Vorbemerkungen

Der Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2022 wird vom Vorstand der *ProRegion – Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung* (im Folgenden: Stiftung) gemäß § 9 Ziffer 1 der Stiftungsverfassung vorgelegt und gibt Rechenschaft über die wesentlichen Aktivitäten der Stiftung im vergangenen Geschäftsjahr.

Die Errichtung der Stiftung erfolgte am 1. Juli 1999 durch die Flughafen Frankfurt Main AG (heute Fraport AG). Im November 1999 wurden die erste Stiftungsverfassung und das Stiftungsgeschäft durch das Regierungspräsidium in Darmstadt genehmigt. Das von der Stifterin in mehreren Raten zur Verfügung gestellte Stiftungskapital betrug zum 1. Januar 2022 7,65 Mio. Euro. Am Gesellschaftskapital der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH in Langen ist die Stiftung seit dem Jahr 2006 mit 1,0 Mio. Euro beteiligt. Die Stiftung hält damit knapp 45 % der Anteile an der Gesellschaft. Das verbleibende Stiftungskapital in Höhe von 6,65 Mio. Euro hat die Fraport AG bei der Stiftung als Darlehen aufgenommen und gewährt der Stiftung seit nunmehr 23 Jahren eine vom Kapitalmarkt unabhängige Verzinsung des Stiftungskapitals. Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage durch die Corona-Pandemie behielt die Fraport AG diese großzügigen Konditionen bei und versetzt die Stiftung damit in die Lage, auch weiterhin Projekte zur Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit sowie der sozialen Integration junger Menschen großzügig fördern zu können.

Nach dem Einbruch bei den Förderzusagen im Jahr 2020 und der erheblichen Zunahme im Jahr 2021 näherten sich diese im vergangenen Jahr mit ca. 485.000 Euro wieder dem langjährigen Mittelwert an. Hierzu trugen neben der Förderung von Ausbildungsplätzen die Förderzusagen für Beratungs- und Beschäftigungs- sowie Schulprojekte bei. Bei den Beratungsprojekten entfällt ein großer Teil der zugesagten Fördermittel auf die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (GJB e. V.), deren Aktivitäten im Rahmen des „Frankfurter Ausbildungsprojektes“ durch unsere Stiftung im Schuljahr 2022/2023 mit 100.000 Euro gefördert werden. Trotz einer Reduzierung der Fördermittel im laufenden Förderjahr ist die GJB weiterhin der größte Zuwendungsempfänger.

Die von der Stiftung seit 1999 getätigten und bis in das Jahr 2027 hineinreichenden Förderzusagen belaufen sich inzwischen auf 10,7 Mio. Euro. Diese Mittel verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Förderschwerpunkte:

Gesamtübersicht der Förderzusagen seit 1999 (Stand: 31. Dezember 2022)

Förderschwerpunkte	Anzahl der geförderten Projekte*	Zugesagte Fördermittel in T€	Anteil am Gesamtförder-volumen in %
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	145	1.865	17
Sicherung und Förderung von Ausbildungsplätzen	118	2.568	24
Förderung der Infrastruktur	74	783	7
Förderung von Beratungs- und Beschäftigungsprojekten	116	2.782	27
Sonderprojekte	74	665	6
Schulprojekte	96	2.049	19
Insgesamt	623	10.712	100

* Davon zahlreiche Projekte in der Mehrfachförderung

2. Stiftungsorgane/allgemeine Aktivitäten

Stiftungsbeirat und Stiftungsvorstand sind die verfassungsmäßigen Organe der Stiftung. Diese gestalten die Stiftungspolitik in erster Linie durch ihre Förderentscheidungen unter Beachtung der Stiftungsverfassung und der Vergaberichtlinien. Der zweijährige Berufungszeitraum der inzwischen sieben Vorstandsmitglieder endet am 23. November 2023. Nach der Genehmigung der geänderten Stiftungsverfassung durch die Stiftungsaufsicht beim Regierungspräsidium in Darmstadt wurde der Vorstand schrittweise auf die satzungsmäßig mögliche Zahl von sieben Vorstandsmitgliedern erweitert. Neben den langjährigen Vorstandsmitgliedern Ahmet Birsin, Lutz Galgan, Werner Göbl (stellv. Vorsitzender) und Wolfgang Scherer gehören dem Vorstand seit dem Jahr 2022 Holger Gottschling, Matthias Vollmer als Vertreter des Betriebsrats und der bisherige Beiratsvorsitzende Michael Müller an. Dieser wurde in der Vorstandssitzung am 6. Dezember 2022 in Nachfolge der im März 2022 aus dem Vorstand ausgeschiedenen bisherigen Vorsitzenden Silke Niehaus zum Vorsitzenden gewählt. Diese Funktion hatte Michael Müller bereits von 1999 bis 2012 inne, ehe er nach seinem Wechsel in die Funktion des Arbeitsdirektors der Stifterin den Beiratsvorsitz übernahm. Er vertritt die Stiftung auch weiterhin in der Gesellschafterversammlung der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH in Langen.

Im Stiftungsbeirat gab es ebenfalls eine Reihe personeller Veränderungen. Die langjährigen Beiratsmitglieder Claudia Amier, Dr. Roland Krieg und Michael Müller schieden im Laufe des Jahres aus dem Beirat aus. Für die ausgeschiedenen Beiratsmitglieder wurden Stefan Rüter als Vertreter des Fraport-Managements und Matthias Venema als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender in den Beirat berufen. Die neue Fraport-Arbeitsdirektorin Julia Kranenberg gehört dem Beirat seit November 2022 an und übernahm satzungsgemäß den Vorsitz des Gremiums. Die Stiftung profitiert bei Ihrer Arbeit und der Bewertung der zur Förderung angemeldeten Projekte auch weiterhin vom Sachverstand ihrer Beiratsmitglieder Dr. Brigitte Scheuerle (IHK), Dr. Frank Martin (Bundesagentur für Arbeit) und Florian Schöll (HWK), die in ihren originären beruflichen Funktionen intensiv mit Fragen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes befasst sind.

Im Berichtsjahr fanden alle sechs Vorstandssitzungen in Präsenzform statt. Die turnusmäßigen Vorstandssitzungen dienten vorrangig der Beratung und Beschlussfassung über vorliegende Förderanträge sowie der Vorbereitung der Beschlussempfehlungen für den Stiftungsbeirat, der Entgegennahme der Berichte des Geschäftsführers über die allgemeine Geschäftstätigkeit und die finanzielle Situation der Stiftung. Darüber hinaus beriet der Vorstand in seiner Sitzung am 11. Oktober 2022 über das weitere Vorgehen mit den vorgeschlagenen Handlungsansätzen für das Jahr 2022. Näheres kann dem Kapitel 7 „Ausblick“ entnommen werden.

Auch die beiden Beiratssitzungen fanden in Präsenzform statt. Der Beirat befasste sich in diesen Sitzungen mit insgesamt acht Förderanträgen, unter denen die

Projekte der GJB wie auch das in Zusammenarbeit mit dem Kreis Offenbach gestartete Projekt „JobFit 5.0“ besonders herausragten. Darüber hinaus beriet der Beirat intensiv die vom Stiftungsvorstand eingebrachten Vorschläge für eine überarbeitete Stiftungsverfassung. Diese wurde nach der Zustimmung des Beirats im Juni 2022 durch die Stiftungsaufsicht beim Regierungspräsidium Darmstadt genehmigt. Das zuständige Finanzamt hatte keine Bedenken gegen die beschlossenen Änderungen, da diese keine Auswirkungen auf den Stiftungszweck hatten.

Im Berichtsjahr musste die Körperschaftsteuererklärung für die Jahre 2019 bis 2021 abgegeben werden. Seitens des zuständigen Finanzamtes wurde mit Datum vom 23. September 2022 die Befreiung von der Körperschaftsteuer für diesen Zeitraum erteilt und damit bestätigt, dass die Stiftung bei ihren Förderungen alle steuerlich relevanten Sachverhalte beachtet hat.

Die Stiftungsgremien befassten sich mit 27 (Vorjahr: 31) Anträgen. 19 Anträge (Vorjahr 18) wurden vom Vorstand im Rahmen der Vergaberichtlinien abschließend behandelt und in 15 Fällen positiv beschieden. 8 Anträge (Vorjahr 13) wurden dem Beirat mit positiven Beschlussempfehlungen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt, denen der Beirat in sieben Fällen folgte.

Wie schon in den vergangenen Jahren war die Geschäftsstelle auch im Jahr 2022 das administrative Zentrum und die Kontaktstelle der Stiftung nach außen. Neben der Buchführung, der Vorbereitung der Sitzungen der Stiftungsgremien, der administrativen Umsetzung der Beschlüsse von Stiftungsbeirat und -vorstand sowie der Führung der Förderunterlagen koordinierte der bei der Stifterin noch bis Oktober 2023 in Teilzeit tätige Geschäftsführer Wolfgang Haas die Kontakte mit den geförderten Institutionen und potenziellen Antragstellern. Darüber hinaus steuerte er den Genehmigungsprozess der vom Beirat beschlossenen Verfassungsänderung mit dem Regierungspräsidium und dem Finanzamt, die Abstimmungsgespräche mit dem Kreis Offenbach zur Umsetzung des Gemeinschaftsprojekts „JobFit 5.0“ und die laufende Aktualisierung der Website der Stiftung mit Unterstützung des Bereichs Unternehmenskommunikation der Stifterin.

Das Beratungsangebot im Vorfeld der Antragstellung wurde auch im abgelaufenen Jahr wieder gerne in Anspruch genommen und trug dazu bei, die Antragstellung zu optimieren und offene Fragen zu den Förderprojekten vor den Beratungen in den Stiftungsgremien zu klären. Im Jahr 2022 fanden sieben persönliche Klärungsgespräche mit antragstellenden Institutionen bzw. Besuche bei den von der Stiftung geförderten Qualifizierungsprojekten statt. Diese Termine wurden von den Vorstandsmitgliedern Werner Göbl, Lutz Galgan, Wolfgang Scherer und Matthias Vollmer in der Regel gemeinsam mit dem Geschäftsführer wahrgenommen. Allen Vorstandsmitgliedern ist für dieses über die Teilnahme an Sitzungen hinausgehende Engagement besonders zu danken.

Im Vorstand besteht Einvernehmen, dass die Besuche bei geförderten Einrichtungen auch im kommenden Jahr zumindest im bisherigen Umfang fortgeführt werden sollen. Neben dem persönlichen Austausch dienen diese Termine auch dem

Projektmonitoring und liefern zugleich wertvolle Anhaltspunkte für die Evaluierung größerer Projekte im Hinblick auf die weitere Förderung. Für das bei der AWO Perspektiven gGmbH geförderte Realschulkursprojekt hat der Vorstand erstmals mit einem Träger eine Projektpatenschaft vereinbart und hierfür das Vorstandsmitglied Holger Gottschling benannt.

3. Kooperationsprojekte

3.1 Gesellschaft für Jugendbeschäftigung („Frankfurter Ausbildungsprojekt“)

Seit dem Jahr 2008 ist die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (GJB e. V.) Trägerin für das von der Stiftung im Jahr 2005 initiierte Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler an Frankfurter Hauptschulen. Inzwischen haben sich vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Schulbereich die Förderschwerpunkte teilweise verschoben. Für die Projekte im Schuljahr 2022/2023 hat der Stiftungsbeirat in seiner Herbstsitzung Fördermittel in Höhe 100.000 Euro (Vorjahr 151.400 Euro) bewilligt. Der GJB war im Vorfeld mitgeteilt worden, dass eine Förderung wie im Vorjahr nicht möglich ist und seitens der Stiftung darüber hinaus der Wunsch besteht, dass das Teilprojekt „Wege in den Beruf“ (Zielgruppe: Oberstufenschülerinnen und -schüler des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums, die das Abitur voraussichtlich nicht erreichen werden) nicht mehr aus Mitteln von ProRegion mitfinanziert werden soll. Mit den bewilligten Mitteln sollen die Teilprojekte „Berufsstart intensiv“ (Zielgruppe: Ehemalige Schülerinnen und Schüler mit Migrations- und Fluchthintergrund aus Intensivklassen, die in Regelklassen gewechselt sind), die Berufsinformationsveranstaltungen, der Förderunterricht im Rahmen des Frankfurter Ausbildungsprojekts sowie das von der Stiftung initiierte Projekt „Berufsorientierende Elternarbeit“ finanziert werden. Für den Stiftungsvorstand hat der stellvertretende Vorsitzende Werner Göbl an einer Informationsveranstaltung im Herbst 2022 teilgenommen.

Die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung legt regelmäßig ausführliche Sachberichte zu allen geförderten Projekten vor. Darüber hinaus findet zwischen der GJB und der Stiftung ein kontinuierlicher Austausch im Rahmen sogenannter „Jahresgespräche“ statt. Diese dienen insbesondere der Evaluierung laufender Projekte und dem Austausch über neue Handlungsansätze und werden in der Regel durch das Vorstandsmitglied Wolfgang Scherer und den Geschäftsführer geführt. Für das Förderjahr 2023/2024 sollen entsprechend einer Empfehlung aus dem Stiftungsbeirat bereits im Vorfeld die aus Stiftungsmitteln grundsätzlich förderwürdigen Projekte festgelegt werden.

3.2 Kreis Offenbach (Projekt JOBfit 5.0)

Für die Neuauflage des Projekts „JOBfit“ hat der Stiftungsbeirat in seiner Frühjahrs-sitzung für die Jahre 2022 bis 2027 insgesamt 160.000 Euro bereitgestellt. In-zwischen ist die Ausschreibung für das Projekt durch den Kreis Offenbach erfolgt. Mit dem Projekt sollen Jugendliche und junge Erwachsene bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz u. a. durch entsprechende Workshops unterstützt sowie die Netz-werkarbeit der beteiligten Sportvereine finanziell abgesichert werden. Die Auswahl der beteiligten Vereine erfolgt Anfang nächsten Jahres durch eine Jury, der Vertreter bzw. Vertreterinnen des Landkreises, des Sportkreises und die Vorstandsmitglieder Werner Göbl und Wolfgang Scherer als Vertreter der Stiftung angehören. Darüber hinaus ist die Einrichtung einer Projektbegleitgruppe vorgesehen, für die der Stiftungsvorstand den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Werner Göbl und den Geschäftsführer benannt hat. Als Vertreter fungiert Lutz Galgan.

4. Beteiligung an der Pittler *ProRegion* Berufsausbildung GmbH in Langen

Michael Müller vertrat auch im Jahr 2022 die Interessen der Stiftung in der Gesell-schafterversammlung der Pittler *ProRegion* Berufsausbildung GmbH (PBA) und wurde nach seinem Wechsel in den Stiftungsvorstand von diesem mit der weiteren Wahrnehmung dieser Aufgabe betraut. Gemäß Beschluss zum Jahresabschluss 2021 erhielt die Stiftung für das Geschäftsjahr erneut eine anteilige Gewinnausschüttung in Höhe von 22.220 Euro. Durch die positive geschäftliche Entwicklung in den letz-ten Jahren konnte die PBA bisher insgesamt ca. 197.000 Euro als Gewinnbeteiligung an die Stiftung *ProRegion* ausschütten.

Seit der Beteiligung der Stiftung *ProRegion* im Jahr 2006 konnte sich die PBA deutlich weiterentwickeln. Die Umsatzerlöse stiegen von ca. 1,6 Mio. Euro im Jahre 2006 auf ca. 4,8 Mio. Euro im Jahre 2021. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich in diesem Zeitraum von 15 auf 29 Vollzeit- und fünf Teilzeitkräfte erhöht, zudem werden zeitweise bis zu fünf externe Dozenten beschäftigt. Auch die Anzahl der Ausbildungsberufe konnte von 10 auf 17 erweitert werden. Derzeit lassen ca. 135 Betriebe aus 6 verschiedenen IHK-Bezirken ca. 550 Auszubildende über 3,5 Jahre ausbilden. Ein Teil der Ausbildungsbetriebe konzentriert seine Ausbildung überregional aus dem gesamten Bundesgebiet bei der PBA in Langen. Haben im Jahr 2006 insgesamt 45 junge Menschen ihre Ausbildung bei der PBA begonnen, so waren es im Jahr 2022 bereits 170.

Weiterhin wurden im Jahr 2022 42 Umschüler in 4 verschiedenen Berufen im Rah-men einer Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit zu Facharbeitern qualifiziert. Im Bereich der Erwachsenenbildung konnten sich die Lehrgänge für die Großküchen-

branche weiter etablieren. Der zuständige Fachverband möchte deshalb im Jahr 2023 seinen Sitz von Köln nach Langen zur PBA verlagern. Ebenso finden vermehrt Herstellerschulungen in den Räumlichkeiten der PBA statt. Dies ist aus zweierlei Gründen erfreulich: Zum einen wird mit diesen Schulungen ein zusätzlicher Deckungsbeitrag generiert und zum anderen dazu beigetragen, die PBA als Ausbildungsdienstleister in der Branche bekannt zu machen.

Im Jahr 2018 konnte ein weiterer Gebäudekomplex im Anschluss an das bestehende Betriebsgelände in der Amperestraße bezogen werden. Neben modernsten Ausbildungshallen und Schulungsräumen stehen hier für Auszubildende mit einem weiten Anreiseweg 17 moderne Einzelzimmer zum Übernachten zur Verfügung.

Im März 2023 wird Baubeginn für einen weiteren Gebäudekomplex sein. Dieser wird im Anschluss an das im Jahr 2018 bezogene Gebäude entstehen. Grund hierfür ist die nach wie vor steigende Nachfrage. Allerdings soll in diesem Zuge auch die Niederlassung Darmstadt, die dort seit gut 10 Jahren betrieben wurde, geschlossen und nach Langen verlagert werden. Durch den Umzug sollen Synergien genutzt werden und die eingesparte Miete in die Finanzierung des Erweiterungsbaus einfließen. Die Fertigstellung des Gebäudekomplexes, (Tiefgarage, Hallen, Schulungsräume, 20 Einzelzimmer) ist für Juli 2024 geplant, sodass der Ausbildungsjahrgang 2024 komplett in Langen starten kann. Alle diese Aktivitäten tragen dazu bei, dass die PBA nochmals an Bedeutung im Bereich der Aus- und Weiterbildung im Rhein-Main Gebiet gewinnt.

Im Jahre 2016 wurde eine Tochtergesellschaft in der Form einer gGmbH gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe im Sinne von §52 Abs. 2 AO. Hier fanden bereits verschiedene Projekte für Migranten zur Berufsorientierung statt, ebenso ein Projekt für Schüler/Auszubildende aus dem Ausland (China). Zurzeit gibt es verschiedene Anfragen (unter anderem Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH), um gemeinsam Projekte durchzuführen.

(Mit freundlicher Unterstützung durch Thomas Keil, Geschäftsführer der PITTLER ProRegion Berufsausbildung GmbH)

5. Förderaktivitäten

5.1 Förderzusagen 2022

Von den Stiftungsgremien wurden im Laufe des Jahres 2022 Förderzusagen in Höhe von ca. 485.000 Euro (Vorjahr ca. 645.000 Euro) gegeben, die bis in das Jahr 2027 hineinreichen.

Die umfangreichsten **Förderzusagen** betrafen folgende Antragsteller:

Träger/Projekt	Bewilligte Fördermittel EUR	Förderzeitraum
Kreis Offenbach (Projekt JOBfit 5.0)	160.000,00	2022 - 2027
Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e. V.	100.000,00	2022 – 2023
Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit e. V. (5 Projekte)	80.000,00	bis 2025
Förderverein Roma e. V.	50.000,00	bis 2025
Werkhof Darmstadt e. V. (Förderung von Ausbildungsplätzen)	16.000,00	bis 2025

Die Förderzusagen im Jahr 2022 verteilen sich auf folgende Projektgruppen:

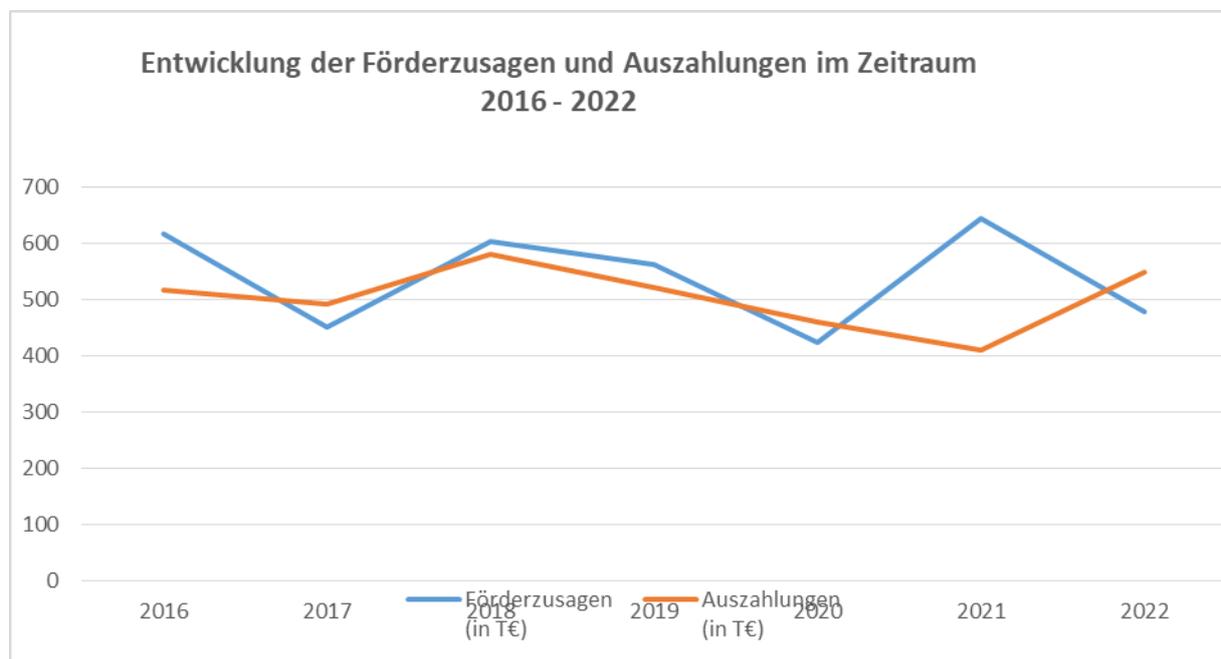
Projekt	Anzahl geförderter Projekte	Zugesagte Fördermittel in T€ (2022)	Zugesagte Fördermittel in T€ (2021)
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	3	180	62
Sicherung und Förderung von Ausbildungsplätzen	6	90	208
Förderung der Infrastruktur	2	10	13
Förderung von Beratungs- und Beschäftigungsprojekten	3	61	170
Sonderprojekte	4	22	14
Schulprojekte	4	122	178
Insgesamt	22	485	645

5.2 Ausgezählte Fördermittel 2022

Insgesamt wurden im Jahr 2022 Fördermittel in Höhe von ca. 550.000 Euro (Vorjahr: ca. 411.000 Euro) ausgezahlt. Wegen fehlender oder unvollständiger Mittelabrufe der Projektträger konnten für das Jahr 2022 bewilligte Fördermittel in Höhe von ca. 43.000 Euro (Vorjahr: ca. 96.000 Euro) bis 31. Dezember 2022 noch nicht ausgezahlt werden.

Die im Jahr 2022 ausgezahlten Fördermittel verteilen sich auf folgende Projekte:

Projekt	Ausgezählte Fördermittel in T€ (2022)	Ausgezählte Fördermittel in T€ (2021)
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	71	81
Sicherung und Förderung von Ausbildungsplätzen	187	112
Förderung der Infrastruktur	5	27
Förderung von Beratungs- und Beschäftigungsprojekten	153	54
Sonderprojekte	11	28
Schulprojekte	123	109
Insgesamt	550	411



6. Finanzen

In der Jahresrechnung für das Jahr 2022 stehen auf der **Einnahmenseite** in Euro

Guthaben aus Vorjahren (Einnahmeüberschuss)	218.203,55
Einnahmen aus Zinserträgen	457.086,73
Gewinnausschüttung <i>Pittler ProRegion für 2021</i>	22.220,00
Summe der Einnahmen	697.510,28

und auf der **Ausgabenseite** die Positionen in Euro

Mittel für Fördermaßnahmen	550.209,50
Verwaltungsausgaben	7.200,75
Summe der Ausgaben	557.410,25

Die kumulierten **Einnahmeüberschüsse** im Jahr 2022 belaufen sich somit auf ca. 140.000 Euro. Ursache hierfür ist in erster Line, dass die im Haushalt für das Jahr 2022 eingestellten Mittel für Fördermaßnahmen nicht im erwarteten Umfang ausgeschöpft wurden, was auch darauf zurückzuführen ist, dass die Zahl der positiv beschiedenen Förderanträge im Vergleich zum Vorjahr um fast ein Drittel abnahm und viele Förderzusagen erst in den Folgejahren ausgabewirksam werden.

Im Jahr 2023 stehen voraussichtlich folgende Finanzmittel in Euro zur Verfügung:

Zinsansprüche ProRegion an Fraport	ca. 457.000,00
Einnahmeüberschuss aus Vorjahren	ca. 140.000,00
Planansatz Gewinnausschüttung Pittler ProRegion für 2022	ca. 20.000,00
Summe Einnahmen	ca. 617.000,00

Für das Jahr 2023 besteht ein Obligo aus Förderzusagen in Höhe von ca. 403.000 Euro das sich aus Förderzusagen für 2023 (ca. 360.000 Euro) und den noch nicht abgerufenen Fördermitteln aus dem Jahr 2022 (ca. 43.000 Euro) zusammensetzt.

7. Ausblick

2022 war das Jahr großer Veränderungen in der Zusammensetzung der Stiftungsorgane. Für das Jahr 2023 ist die Kontinuität der Stiftungsarbeit durch den wieder in den Vorstand berufenen früheren Beiratsvorsitzenden Michael Müller, die langjährigen Vorstandsmitglieder Werner Göbl (stellv. Vorsitzender), Ahmet Birsin, Lutz Galgan und Wolfgang Scherer sowie den seit 1999 tätigen Leiter der Geschäftsstelle gewährleistet. Der laufende Berufungszeitraum aller Vorstandsmitglieder endet im November 2023. Der Vorstand will sich deshalb in der ersten Hälfte des nächsten Jahres mit der zukünftigen personellen Besetzung des Vorstands wie auch der Geschäftsführerfunktion befassen und in diesem Zusammenhang Themen wie die Erfahrungsweitergabe, die Einbindung von Frauen in die Vorstandsarbeit und die dauerhafte Verankerung im Stiftungsunternehmen vertiefend beraten.

Die Stiftung hat sich in den 23 Jahren ihres Wirkens durch die Förderung regionaler Bildungs- und Integrationsprojekte einen guten Ruf erarbeitet und erfährt Wertschätzung durch die geförderten Institutionen, die auch auf die Stifterin Fraport AG ausstrahlt. Die Notwendigkeit zur Komplementärfinanzierung sozial- und gesellschaftspolitisch sinnvoller Projekte wird eindrucksvoll durch die bis in das Jahr 2027 wirkenden Förderzusagen in Höhe von 10.712 Mio. Euro belegt. Bei großen Projekten (> 25.000,00 Euro) deckt die Stiftung in der Regel mindestens ein Drittel der Projektkosten ab. Viele Schulprojekte im Rahmen der Berufsorientierung können nur stattfinden, weil die Stiftung häufig die Komplettfinanzierung übernimmt.

Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der mit dem Ukraine-Krieg einhergehenden Energiekrise, der drastischen Inflation und den in Folge zu erwartenden Einbrüchen bei den Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte auch der Bildungssektor nicht von Einsparungen ausgenommen wird und diese durch Komplementärmittel von gemeinnützigen Organisationen ausgeglichen werden müssen, um die Durchführung der Projekte zu sichern. Deshalb wird der Vorstand bei der Beratung von Förderanträgen auch weiterhin sehr sorgfältig prüfen, ob die zur Förderung angemeldeten Projekte dem Stiftungszweck in besonderem Maße entsprechen, die beantragten Mittel primär für besondere Problemgruppen im schulischen bzw. überbetrieblichen Ausbildungsbereich eingesetzt werden sollen und der Erfolg der geförderten Maßnahmen messbar ist.

Der Vorstand hat sich im Oktober 2022 darauf verständigt, sein Augenmerk im Jahr 2023 auf folgende Handlungsfelder richten:

1. Begleitung des an Sportvereine gerichteten Projekts „JOBfit 5.0“ in Kooperation mit dem Kreis Offenbach.
2. Evaluierung des bei der GJB geförderten Teilprojekts für berufsorientierende Elternarbeit zur Förderung des Verständnisses für das komplexe deutsche Bildungs- bzw. Berufsbildungssystem. Der Fokus soll weiterhin auf Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund liegen.
3. Förderung eines Modellprojektes zur Stärkung des Demokratiebewusstseins junger Menschen in Zusammenarbeit mit beruflichen Schulen. Hierzu ist der Vorstand mit der Schulleitung der Max-Eyth-Schule in Dreieich im Gespräch.
4. Prüfung eines IT-unterstützten Antrags- und Beratungsverfahrens, um perspektivisch das Bereitstellen der Sitzungsunterlagen für die Gremienmitglieder zu optimieren
5. Erarbeitung von Vorschlägen zur angemessenen Würdigung des 25-jährigen Bestehens der Stiftung im Jahr 2024 bis zur Herbstsitzung 2023 des Stiftungsbeirats (z. B. im Rahmen eines Symposiums mit ausgewählten Vertreterinnen und Vertretern von Einrichtungen, deren Projekte bereits seit langer Zeit von der Stiftung gefördert werden sowie weiteren bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Akteuren).

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2023

Der Vorstand
der Pro Region – Flughafenstiftung zur Förderung der beruflichen Bildung

Anlage

Zusammensetzung der Organe der ProRegion – Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung im Jahr 2022

Beirat der Stiftung

Name	Funktion
Michael Müller (bis 30. September 2022)	Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor der Fraport AG, Vorsitzender des Beirats
Julia Kranenberg (ab 1. November 2022)	Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin der Fraport AG Vorsitzende des Beirats
Claudia Amier (bis 30. April 2022)	Ehemalige Vorsitzende des Betriebsrats der Fraport AG, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fraport AG, stellvertretende Vorsitzende des Beirats
Mathias Venema (ab 8. Juni 2022)	Landesfachbereichsleiter Öffentliche und private Dienstleistungen, Sozialversicherung und Verkehr ver.di Landesbezirk Hessen stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats stellvertretender Vorsitzender des Beirats
Hakan Bölükmeşe	Vorsitzender des Betriebsrats des gemeinsamen Betriebs der Fraport AG und der FRA-Vorfeldkontrolle GmbH
Dr. Frank Martin	Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit
Dr. Roland Krieg (bis 31. August 2022)	Ehemaliger Leiter des Bereichs Informations- und Kommunikationsdienstleistungen (IUK) der Fraport AG
Stefan Rüter (ab 1. September 2022)	Leiter des Bereichs Kosten- und Ergebniscontrolling (KEC) der Fraport AG
Dr. Brigitte Scheuerle	Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung der IHK Frankfurt am Main
Florian Schöll	Geschäftsführer Berufliche Bildung der Handwerkskammer Frankfurt- Rhein-Main

Vorstand der Stiftung

Name	Funktion
Silke Niehaus (bis 31. März 2022)	Leiterin des Bereichs Personalserviceleistungen (PSL) der Fraport AG, Vorsitzende des Vorstands
Michael Müller (ab 10. November 2022)	Ehemaliges Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor der Fraport AG Vorsitzender des Vorstands
Werner Göbl	Ehemaliges Mitglied im Betriebsrat der Fraport AG, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
Ahmet Birsin	Ehemaliges Mitglied im Betriebsrat der Fraport AG
Lutz Galgan	Ehemaliger Leiter Business Services im Bereich Bodenverkehrsdienste (BVD) der Fraport AG
Holger Gottschling (ab 29. Juni 2022)	Geschäftsführer der Fraport Facility Services GmbH
Wolfgang Scherer	Ehemaliger Leiter Aus- und Weiterbildung im Bereich Personalserviceleistungen (PSL) der Fraport AG
Matthias Vollmer (ab 22. August 2022)	Leiter der Geschäftsstelle des Betriebsrats des gemeinsamen Betriebs der Fraport AG und der FRA-Vorfeldkontrolle GmbH

Leitung der Geschäftsstelle

Name	Funktion
Wolfgang Haas	Ehemaliger Leiter Berufsbildung im Bereich Personalserviceleistungen (PSL) der Fraport AG

Postanschrift der Stiftung

ProRegion
Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung
c/o Fraport AG
Geschäftsstelle Geb. 178, HBK 013
60547 Frankfurt am Main
Internet: www.proregion-stiftung.de

Stiftungsaufsicht

Regierungspräsidium Darmstadt
Dezernat I 13 – Justizariat, Stiftung und Enteignungen -